

15. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

2. Juni 1954

190/J

A n f r a g e

der Abg. P r o k s c h, W e i k h a r t, C z e t t e l, H a b e r l
und Genossen,

an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend die Fleischverteuerung durch Viehexporte.

.-.-.

In den letzten Wochen ist es auf dem Wiener Fleischmarkt zu empfindlichen Verteuerungen der Fleischpreise gekommen. Nach anfänglichen Versuchen, diese entweder abzustreiten oder sie mit einer angeblichen Qualitätsverbesserung zu rechtfertigen oder gar - wie es die Fleischhauer-Innung macht - die Schuld der Bevölkerung zuzuschieben, die nur Schnitzel und Karree essen will, muss nunmehr auf der ganzen Linie zugegeben werden, dass es sich um eine durch übermässige Ausfuhr bewusst herbeigeführte, willkürliche Preissteigerung handelt. Dieses Zugeständnis wird ausserdem dadurch unterstrichen, dass nach der scharfen Protestbewegung der Bevölkerung seit etwa drei Wochen die Ausfuhren an Fleisch eingestellt wurden. Die Schuld an den preisverteuernden Manipulationen liegt überwiegend beim Handelsministerium, das die Fleischausfuhr von allem Anfang an hätte verbieten müssen und nicht erst seit drei Wochen.

Es ist daher selbstverständlich, dass vom Handelsministerium nunmehr auch Schritte und Massnahmen verlangt werden, durch welche die Fleischpreise auf ihren ursprünglichen Stand zurückgeführt werden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die nachstehende

A n f r a g e:

Welche Massnahmen gedenkt der Herr Bundesminister für Handel und Wiederaufbau zu unternehmen, damit die durch die Zulassung übermässiger Fleischexporte seitens des Handelsministeriums gestiegenen Fleischpreise wieder auf den ursprünglichen Stand zurückgeführt werden?

.-.-.-.-.-